

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 12

Montag, den 16. Januar

1911

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung

betreffend

die Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares.

Zu der am 8. April des Js. stattfindenden Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares soll dem Königspaar eine größere Geldsumme für Wohlfahrtszwecke überreicht werden. Diese Geldsumme soll nun nicht, wie sonst üblich, durch Geldsammlungen, die für Sammler und Gebende meist unangenehm sind, sondern in Form eines allgemeinen Blumenverkaufs, bei dem die Freiwilligkeit der Gabe in den Vordergrund treten und keinerlei Aufdringlichkeit obwalten soll, aufgebracht werden.

Nachdem Ihre Majestäten der König und die Königin für den Gedanken dieses das ganze Land umfassenden Wohltätigkeitsaktes in der Form eines allgemeinen Blumenverkaufs freundlichste Sympathie bekundet haben, soll mit Allerhöchstem Einverständnis der Blumenverkaufstag am Tage der silbernen Hochzeit selbst am Samstag den 8. April ds. Js. stattfinden.

Für die Abhaltung des Blumentags wird unten eine Anleitung beigelegt.

Wir ersuchen nun die Herren Geistlichen und Ortsvorsteher des Oberamtsbezirks, sich je für ihre Gemeinden als Bezirksauswahlmittglieder zusammenzutun und etwa weitere geeignete Herren und Damen zum Beitritt einzuladen.

Die Geschäftsstelle für den Oberamtsbezirk befindet sich auf dem Oberamt.

Da über die Durchführung der Veranstaltung am Sonntag den 22. Januar in Stuttgart eine Aussprache mit den Vertretern der einzelnen Oberamtsbezirke stattfindet, wolle über die Bereitwilligkeit, die Organisation in die Hand zu nehmen, umgehend berichtet werden.

Auch wolle angegeben werden, wie viele Blumen, Postkarten und Schleifenabzeichen etwa benötigt werden. Als Anhaltspunkt für den Bedarf an Blumen soll dienen, daß nach bisherigen Erfahrungen in größeren Orten auf den Kopf der Bevölkerung eine Blume zu rechnen ist und ein Drittel dieses Bedarfs an Postkarten.

Nagold den 14. Januar 1911.

Oberamtmann: Kommerell. Dekan: Pfeleiderer.

Anleitung für den Blumentag.

1. Bildung eines Ausschusses von Damen und Herren.
2. Aufstellung eines Rechners, der die Kassengeschäfte führt, von den Verkäuferinnen die Gelder in Empfang nimmt und das Reinerträgnis an die Landeskassenstelle des Blumentags, das Bankhaus Doertenbach & Cie. G. m. b. H. in Stuttgart, Königsstraße 43 b, abliefern. (Zweckmäßig ist es, am Blumentage ein Bureau einzurichten, in welchem von einer bestimmten Stunde an die Ablieferung der Gelder erfolgen kann). Das Ergebnis muß in den einzelnen Orten am Abend des 8. April noch festgestellt werden, und unter Abzug sämtlicher etwa entstandenen Unkosten sofort von jeder Ortsgemeinde telegraphisch an die Geschäftsstelle der Oberamtsstadt gemeldet und von dieser in gleicher Weise an die Landeskassenstelle, Bankhaus Doertenbach & Cie. G. m. b. H. Stuttgart, Königsstraße 43 B mitgeteilt werden, so daß die Zusammenstellung der Erträgnisse alsbald erfolgen kann. Die Ueberweisung der Gelder erfolgt durch Einzahlung auf das Postcheckkonto von Doertenbach & Cie. Nr. 180.

3. Aufforderung einer nach Maßgabe der Größe des Orts genügenden Anzahl von Mädchen und Frauen, welche als Blumenverkäuferinnen tätig sein wollen. (In größeren Orten empfiehlt es sich, die Verkäuferinnen in Verkaufsgruppen je unter einer Vorsteherin einzuteilen und jeder Gruppe einen bestimmten Verkaufsbezirk zuzuwiesen.)

4. Als Ausrüstung für die Verkäuferinnen hat sich ein Henkelkorb für die Blumen und eine Geldtasche als zweckmäßig erwiesen. Eine Schleife in den württembergischen und schauenburg-lippeschen Farben als Abzeichen der Verkäuferinnen wird von der Zentrale in Stuttgart mit den Blumen und Postkarten geliefert.

Für die Schleife wird bei der Abgabe von jeder Verkäuferin ein Beitrag von 1 Mk. erhoben. Sonstige Unkosten entstehen für die Mitwirkenden nicht.

5. Der Verkauf findet während des ganzen Tages und nur an dem bestimmten Tage in den Straßen statt. Strengster Grundsatz beim Verkaufe ist: keinerlei Aufdringlichkeit.

Die Käufer sind gebeten, die Blume sichtbar zu tragen.

Der Verkaufspreis der einzelnen Blume (künstliche Nelke in vier Farben) ist mindestens 10 Pf.; ebenso viel beträgt der Preis einer Postkarte ohne Marke.

Freiwillige Mehrzahlung beim Verkaufe wird von den Verkäuferinnen dankbar entgegengenommen. Größere Geldgaben, welche zugunsten des Erträgnisses des Blumentags gegeben werden wollen, nehmen auch die Ausschusmittglieder und die Zentrale in Stuttgart gerne in Empfang.

6. Zur Belebung des Blumentags und zu dessen festlicher Gestaltung können gefellige Veranstaltungen, wie Promenadenkonzerte, Theatervorstellungen u. a. sehr förderlich sein. Was in dieser Hinsicht geschehen kann, ist nach lokalen Bedürfnissen und Gewohnheiten zu beurteilen.

Seine Königliche Majestät haben am 17. Dezember v. J. allergnädigst geruht, dem evangelischen Pfarrer Oberehlingen, Dekanats Ehlingen, dem Pfarrer Bürger in Spielberg zu übertragen.

Seine Königliche Majestät haben am 11. Januar 1911 allergnädigst geruht, dem Hilfslehrer Hermann Essig an der Latein- u. Realschule in Nagold die Oberrealschullehrerstelle an diesen Schulen zu übertragen.

Die K. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 13. Januar 1911 die Wahl des Regieremeisters Johannes Sieringer in Caytal, Oberamts Nagold, zum Ortsvorsteher der Gemeinde Caytal bestätigt.

Thronrede.

Stuttgart, 13. Jan. Liebe Getreue! Zu Beginn des zweiten ordentlichen Landtages der Wahlperiode trete ich in Ihre Mitte und heiße Sie herzlich willkommen. Mit Befriedigung kann ich auf die Ergebnisse des ersten Landtages zurückblicken. Unter Ihrer unermüdbaren Mithilfe hat die gedehliche Entwicklung des Landes einen ungestörten Fortgang genommen und sind wichtige und schwierige Werke der Gesetzgebung vollendet worden. Auch den neuen Landtag erwartet eine Fülle von Arbeit. Vor allem wird die Feststellung des Staatshaushalts für die nächsten zwei Finanzjahre den Gegenstand Ihrer Beratungen bilden. Die fortwährende Erholung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat auch den Entwurf des Staatshaushalts vorteilhaft beeinflusst. Besonders zeigen die Erträge der Eisen- und Forsten, ebenso diejenigen der Landessteuern, in erster Linie der Einkommensteuer, erhebliche Steigerungen. Ihnen stehen allerdings größere Ausfälle bei den Einnahmen der Postverwaltung und bei dem Anteil an der Erbschaftsteuer des Reichs, sowie ein höherer Bedarf namentlich für die Staatsschuld und die Pensionen gegenüber. Doch würden die Einnahmen noch mit einem namhaften Betrag überwiegen, wenn nicht eine besondere Maßnahme hinzukäme, die zu einer starken Anspannung der Staatsfinanzen führen muß. Infolge der unangenehmen Verteuerung der Lebensbedürfnisse hat sich in den letzten Jahren allgemein für die Staatsbeamten wie für die Kirchen- und Schuldiener die Lebenshaltung ungünstig gestaltet. Mit Rücksicht hierauf ist im Reich und in fast allen größeren Bundesstaaten eine Neuordnung der Beamtengehälter eingetreten, in der die württembergischen Gehaltsverhältnisse zum Teil weit zurückbleiben. In der Ueberzeugung, daß die Wohlfahrt des Landes mit einer gesicherten Lebensstellung der öffentlichen Diener ungetrenntlich verknüpft ist, erachte ich es daher für eine unabwendbare Pflicht des Staats, den Beamten durch eine neue Regelung ihrer Gehälter ein genügendes Einkommen zu verschaffen. Es werden Ihnen deshalb demnächst Vorlagen zugehen, um die Bezüge der Staatsbeamten, wie auch der Geistlichen und Volksschullehrer aufzubessern und um andererseits zur Deckung des Aufwands die nötigen Mittel zu gewinnen. Ohne die Eröffnung neuer Einnahmequellen kann die sehr beträchtliche Mehrausgabe nicht bestritten werden. Ich hege aber die bestimmte Zuversicht, daß Sie zu der dringlich gewordenen Maßnahme nicht verlagert werden. Ueber die Vereinfachung der Staatsverwaltung wird eine Denkschrift in Ihre Hände kommen. Im Zusammenhang damit soll Ihnen alsbald der Entwurf eines Verfassungsgesetzes unterbreitet werden, das die Aufhebung des Geheimen Rats als einer entbehrlich gewordenen Behörde bezweckt. Der Ihnen zugehende Entwurf eines weiteren Verfassungsgesetzes ist bestimmt, die Erste Kammer Ihrem Wunsch entsprechend zur Wahl eines zweiten Vizepräsidenten zu ermächtigen. Im Bereich der bürgerlichen Rechtspflege wird eine Gesetzesvorlage der Jugendfürsorge gewidmet sein, deren unablässige Pflege mir ein besonderes Anliegen ist. Dieser Entwurf will zur

Verstärkung des Schutzes der Minderjährigen die Einführung der Verfassungsverminderungsmöglichkeit. Der nachfolgenden Förderung des Verkehrswezens, womit die fortschreitende wirtschaftliche Hebung des Landes eng verknüpft ist, gilt stets die Aufmerksamkeit meiner Regierung. Zur Verbesserung und Erweiterung der vorhandenen Betriebs-einrichtungen und zur Vermehrung der Eisenbahnfahrzeuge sind bedeutende Summen aufzuwenden; außerdem soll der Bau von Nebenbahnen soweit fortgesetzt werden, als die Finanzlage es gestattet.

Auf dem Gebiet der inneren Verwaltung ist der Entwurf eines Gesetzes vorbereitet, das für die Gebäudebrandversicherung nach den jetzigen Anschauungen und Bedürfnissen das mehrfach veraltete bisherige Gesetz ändert und die Bemessung der Versicherungsbeiträge der wirklichen Feuergefahrlichkeit der versicherten Gebäude besser anpaßt. Ferner werden Sie den Entwurf eines Gesetzes erhalten, durch das die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte neu geregelt und im Interesse der Heranziehung einer gesunden Jugend überall Schulärzte eingeführt werden sollen. Der leider ungünstige Ausfall der Weinernte im abgelaufenen Jahr gebietet wiederum eine staatliche Hilfsleistung zugunsten der notleidenden Weingärtner; ein hierauf gerichteter Gesetzesentwurf wird Ihnen vorgelegt werden. Ihrer Zustimmung wird meine Regierung auch zu einem Gesetzesentwurf sicher sein, der für die im vorigen Frühjahr von einem schweren Brandunglück heimgegriffene Gemeinde Böhmekirch die Gewährung von Unterstützung hauptsächlich durch ein staatliches Notstandsdarlehen vorsieht. Gleichzeitig mit der Gesetzesvorlage zur Verbesserung des Einkommens der Volksschullehrer wird Ihnen eine Revision der Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse dieser öffentlichen Diener im Sinne der Vereinfachung und der Anpassung an die Vorschriften des Beamtengesetzes vorgeschlagen werden. Des weiteren verfolgt ein an Sie gelangender Gesetzesentwurf das Ziel, die Verfassung der israelitischen Religionsgemeinschaft auf eine der Neuzeit angemessene Grundlage zu stellen und die kirchliche Besteuerung der Israeliten mit den veränderten wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Verhältnissen in Uebereinstimmung zu bringen. Endlich sind Entwürfe zur geordneten Regelung der Verwaltung der Staatseinnahmen und Staatsausgaben, sowie der Kontrolle des Staatshaushalts ausgearbeitet und werden Ihnen zugehen, sobald es Ihre Geschäftsfrage erlaubt. Zahlreich und bedeutend sind Ihnen nach die Arbeiten, die an Sie herantraten. Ihre Erledigung stelle ich Ihnen mit dem vollen Vertrauen anheim, daß Sie geeint durch das Bewußtsein einer hohen Aufgabe Ihre bewährte Pflichttreue zum Wohle meines Volks von neuem betätigen werden.

Politische Uebersicht.

Um den deutschen Besitzstand in Böhmen zu erhalten, ist in Reichenberg auf Anregung des Bundes der Deutschen in Böhmen eine große Kreditanstalt gegründet worden, die dem Gewerbe und der Landwirtschaft dienen will. — Die Subskription auf eine ungarische steuerfreie vierprozentige Staats-Renten-Anleihe ist wegen starker Ueberzeichnung in Deutschland bald nach Eröffnung geschlossen worden. — An der serbisch-bosnischen Grenze bei Bjelina ereignete sich ein Zwischenfall. Bauern wurden auf bosnischem Gebiet von serbischen Grenzsoldaten gewaltsam am Holzfällen gehindert. Ein Bataillon österreichischer Infanterie mit einer Maschinengewehrabteilung wurde herbeigerufen und schlug die Serben in die Flucht. Auf Seite der Serben waren mehrere Verwundete zu verzeichnen.

Die Annahme der Ungarn kennt keine Grenzen. Jetzt bedient sich das ungarische Ministerium des Innern im Schriftverkehr mit ausländischen Behörden ausschließlich der magyarischen Sprache. Den Schaden davon werden die im Ausland lebenden Ungarn bald genug empfinden. Im Herzogtum S.-Meiningen z. B. sind die Landesbehörden jetzt angewiesen worden, Anträge auf Uebernahme ungarischer Staatsangehöriger künftig nicht mehr durch direkte Korrespondenz mit ungarischen Behörden oder dem genannten Ministerium, sondern nur noch auf diplomatischem Weg zur Erledigung zu bringen. Da der grüne Tisch langsam arbeitet, wird mancher hübsch warten können.

Der Budgetausschuß der französischen Deputiertenkammer lehnte einen von der Regierung eingebrachten Gesetzesentwurf, für Zwecke der militärischen Flugtechnik in den Kolonien in das Budget des laufenden Jahres 600 000 Frank einzustellen, mit der Begründung ab, daß man erst die Ergebnisse der unternommenen Versuche abwarten müsse. In der Kammer wies gestern Deschanel bei Beratung des Budgets des Ministeriums des Aeußeren auf die Notwendigkeit hin, daß Frankreich seine Bündnisse und Ententen



verstärkte, um Ueberraschungen und der Zersplitterung der Kräfte vorzubeugen, eine Sorge, die noch schwer auf Europa lastet. Andererseits müsse Frankreich seine Land- und Seestreitkräfte weiter ausbauen, um sich die Rolle zu sichern, auf die fünfzehn Jahrhunderte der Arbeit, der Tapferkeit und des Ruhmes ihm ein Anrecht gäben.

Die amerikanische nationale Tarifvereinigung, in der alle Handelskammern und Industrien des Landes sowie die Importeure mit über 700 Abgeordneten vertreten sind, tagt in Washington, um die Regierung zu veranlassen, eine permanente Staatsratifikationskommission aus unparteiischen Sachverständigen einzusetzen und durch Sammlung aller inländischen und ausländischen Materials den Kongreß zu befähigen, gerechtere Tarifgesetze zu erlassen und durch Spezialtarife Geschäftsstörungen zu verhindern. Ein bis jetzt gefaßter Beschluß verlangt, daß noch in dieser Session des Kongresses die Schaffung der ständigen Zollkommission Gesetz werde. Diese Kommission soll bis zum Dezember Bericht erstatten über die Positionen Holzschiff, Zellulose, Druckpapier, später über Chemikalien und Wollewaren. Im allgemeinen ist die Stimmung für eine Herabsetzung des Tarifs. Man empfahl die deutsche Zollkommission als Muster.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Jan.

Kleine Strafgesetzmreform.

Am Schluß der gestr. Sitzung war nach Erledigung der Schächfrage ohne jede Debatte der Abschnitt 4 der Novelle, der sich auf den Beleidigungsparagrafen bezieht und den die Kommission in zweiter Lesung abgelehnt hatte, in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen worden. Der Präsident stellte jetzt den Abschnitt 5 zur Verhandlung, der die Strafbestimmungen gegen Mißhandlung der Fürsorge oder Obhut anvertrauter Personen behandelt.

Stadthagen (S.) beantragt an dieser Stelle eine Abänderung des § 193 Strafgesetzbuch über die Wahnnehmung berechtigter Interessen einzuschlagen. Es entspannt sich hierauf eine lange und erregte Geschäftsordnungsdebatte.

Nach längerer Aussprache wird durch eine Mehrheit aus der Rechten, dem Zentrum und einigen Nationalliberalen beschlossen, in die Verhandlung des sozialdemokratischen Antrages nicht einzutreten.

Es wird nun mit der Beratung des Abschnittes 5 über den Schutz der Jugendlichen begonnen. Die Regierungsvorlage bedroht in einem neuen Absatz des § 223 a Str.-G.-B. Körperverletzung durch grausame Behandlung gegen eine noch nicht 14 Jahre alte oder wegen Gebrechlichkeit oder Krankheit wehrlose Person, die der Fürsorge oder Obhut des Täters untersteht, mit Gefängnis nicht unter 2 Monaten. — Die Kommission hat neben einigen anderen Änderungen das Schulalter auf 18 Jahre hinaufgesetzt.

Dr. Fahbender (Z.) begründet einen Kommissionsantrag aller bürgerlichen Parteien, der unter Festsetzung des Schulalters auf 16 Jahre und Ausdehnung des Gesetzes auf die dem Hausstande des Täters angehörenden Personen die Regierungsvorlage wiederhergestellt, aber daneben bei besonderen schweren Fällen Zuchthaus bis zu 5 Jahren androht.

Stadthagen (S.) bekämpft diesen Antrag. Heinze (n.) erklärt sich für den Antrag Fahbender. Inzwischen wird der Kompromissantrag zurückgezogen und durch einen neuen ersetzt, der die Strafe auch androht, wenn die mißhandelte Person der Fürsorge oder der Obhut des Täters nicht untersteht aber durch den Fürsorgepflichtigen der Gewalt des Täters überlassen ist. Es solle durch diese Einschaltung die Zufälle getroffen werden.

Fahbender (Z.) beantragt weiter einzufügen, bei gewohnheitsmäßigen Mißhandlungen tritt Gefängnisstrafe nicht unter 6 Monaten ein.

Die Abstimmung über den § 223 a setzt sich aus einer Reihe von Teilabstimmungen zusammen, bei der sich verschiedene Parteigruppierungen ergeben. Das Zentrum stimmt durchweg geteilt. Der Kompromissantrag wird in der Hauptsache durch Zustimmung zum Antrage Müller-Meinings (18. Lebensjahr) in folgenden Punkten geändert: Die Altersgrenze wird auf 18 Jahre heraufgesetzt. Als Tatbestand des Deliktes wird Körperverletzung durch grausame oder boshafte Behandlung bezeichnet. Die Zuchthausstrafe in besonders schweren Fällen fällt fort.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 14. Jan. In der heutigen 1. Sitzung der **Zweiten Kammer**, in der der Alterspräsident der Kammer, der Abg. Bantleon (natl.) den Vorsitz führte, gedachte der Präsident zunächst des Hinscheidens des sozialdemokratischen Abg. Schäffler-Hellbronn, zu dessen ehrendem Gedenken das Haus sich von den Sitzen erhob. Nach dem vom Vizepräsidenten Dr. v. Kiene erstatteten Bericht über das Legitimationsgeschäft des Ständischen Ausschusses hat dieser Ausschuss beschlossen, den neuen Abgeordneten für Welzheim, Kinkel, für legitimiert zu erklären. Das Haus trat diesem Beschluß bei. Der Abg. Kinkel legte dann, da er bei der gestrigen Eröffnung nicht anwesend war, den verfassungsmäßigen Ständeeid in die Hände des Alterspräsidenten ab. Der Abg. Kinkel nimmt den Platz Schäfflers ein. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl des Präsidenten wurde, der seitherige Präsident, der Abg. v. Payer (Vp.) mit 59 Stimmen wiedergewählt; auf den Abg. v. Kiene (Z.) fielen 23 Stimmen, auf den Abg. Hauptmann und Rembold-Kalen je 1 Stimme. Präsident v. Payer nahm die Wahl mit Dankesworten an und betonte, er sei sich der Auszeichnung wohl bewußt, nun zum 6. Mal das Amt eines Präsidenten bekleiden zu dürfen.

ein Glück, das keinem seiner Vorgänger beschieden gewesen sei. Zum Vizepräsidenten wurde der Abg. v. Kiene (Z.) mit 66 Stimmen bei 18 leeren Zetteln wiedergewählt, zum 2. Vizepräsidenten der Abg. Kraut (kons.) mit 78 Stimmen. Bei den Wahlen von 8 Schriftführern, von 3 gemeinschaftlichen Kommissionen und 9 Ausschüssen wurden die seitherigen Mitglieder durch Jucuf wiedergewählt. Damit war die erste Sitzung zu Ende. Nächste Sitzung: Dienstag nachmittags 3 Uhr mit der Tagesordnung: Erste Beratung eines Gesetzes über die Berufsvormundschaft.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 16. Januar 1911.

Der Krankenunterstützungs-Verein hielt seine halbjährige Generalversammlung am gestrigen Sonntag im Gasthaus zur Linde ab. Vorstand Wagnermeister Berstcher begrüßte und eröffnete die Versammlung. Schriftführer Julius Raaf verlas den Rechenschaftsbericht. Die Einnahmen betragen M 344.15; die Ausgaben M 252.30, somit Kassenbestand M 91.85. 11 Krankheitsfälle mit 363 Tagen und M 108.90 Unterstützungsgelder, gestorben 0, eingetreten 1. Gesamtoermögen M 3199.31. Das letzte Halbjahr M 3099.20, somit Vermögenszuwachs von M 159.10. Mitgliederzahl 231. Durch Abstimmung wurde beschlossen, das Sterbegeld von 30 auf 40 Mark zu erhöhen nebst freien Trägern; als Krankheitskontrollant wurde Mitglied Hofer bestimmt. Der Vorstand schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß die Mitglieder bei guter Gesundheit bleiben mögen; ausgenommen wurden 6 neue Mitglieder.

Laßt die Pferde nicht unbedeckt in der Kälte stehen! Diese Mahnung ist sowohl zum Vorteil der Tiere, als wie auch ihrer Besitzer gegeben. Wenn Pferde sich heiß gelaufen haben, steht man sie oft dampfend im Freien stehen, während ihr Kutscher in das Haus gegangen ist, um eine Beförderung zu machen. Dauert diese längere Zeit, so fängt das Pferd zu frieren an, und es kann eine böse Erkältung davontragen. Andererseits ist es ebenso verkehrt, während der Arbeitszeit, wie man oft beobachten kann, die Tiere mit wollenen Decken zu behängen. Unter diesen Decken schwitzen die Pferde stark und können sich nach deren Abnahme erst recht erkälten. Es werden die Pferde durch Zudecken bei der Arbeit verweichlicht.

t **Eberhardt**, 16. Jan. Gestern starb Bauer Joh. Friedrich Schmelzle im Alter von 92 1/2 Jahren. Der Verstorbene erfreute sich zeitlebens einer guten Gesundheit und konnte noch bis in die letzte Zeit landwirtschaftliche Geschäfte besorgen. Er war niemals krank, konnte noch ohne Brille lesen. Die Influenza, die gegenwärtig überall heimlich umherstreicht, raffte den ältesten Mann unserer Gemeinde sehr schnell weg.

r **Stuttgart**, 13. Jan. (Ständisches.) Der der Zweiten Kammer zugegangene Gesetzentwurf betr. die Eber- und Ziegenbockhaltung, verpflichtet diejenigen Gemeinden, in denen von einer Mehrheit von Züchtern mehr als zehn Mutterchweine oder mehr als zwanzig Ziegen zur Züchterei verwendet werden, zur Ausstellung der erforderlichen Eber- und Ziegenböcke, soweit hierfür nicht auf andere Weise genügend gesorgt ist. Die Gemeinden können sich mit den Teilmunicipalitäten zu diesem Zweck vereinigen. Die Begründung des Entwurfs eines Gesetzes über die Berufsvormundschaft besagt, daß bei den Bestrebungen, eine wirksamere Betätigung des Vormunds in Erfüllung der ihm nach dem Gesetz obliegenden Aufgaben zu erreichen, die Einrichtung der Berufsvormundschaft im Lauf des letzten Jahrzehntes fortschreitende Beachtung gefunden hat. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die ehrenamtliche Einzelmündschaft in Wirklichkeit vielfach die an sie geknüpften Erwartungen nicht erfüllt. Zwar wird es in kleineren, namentlich ländlichen Gemeinden, in denen noch lebhaftere persönliche Beziehungen zwischen den Einwohnern bestehen, und die Lebensverhältnisse einfacher sind, leichter fallen, einen geeigneten Vormund zu finden, anders aber in größeren Städten, zumal in solchen mit zahlreicher zu- und abströmender Bevölkerung. Hier, wo von vornherein ein erheblicher Bedarf an Vormündern besteht, begegnet die Bestellung von solchen für die Minderjährigen aus den ärmeren Volksklassen, vor allem aber für die wehrlichen Minderjährigen, großen Schwierigkeiten, wie es denn auch ohne weiteres einleuchtend ist, daß viele sich dem bei sorgfältiger Verwaltung mit beträchtlichem Aufwand an Zeit und Arbeit und mit Unannehmlichkeiten verbundenen Ehrenamt eines Vormunds, soweit irgend möglich, unter Berufung auf die im Gesetz vorgesehenen mannigfachen Ablehnungsgründe zu entziehen suchen. Die Folge hiervon ist, daß häufig unter dem Druck der Verhältnisse die Vormundschaft Personen übertragen werden muß, die sich zur Führung des Amtes nur wenig eignen, was unschwerlich ist, als gerade für die hier in Betracht kommenden Kreise für Minderjährige die Ausübung der vormundschaftlichen Fürsorge besonders tüchtige Vormünder erfordert. Zu den Maßnahmen, die auf diesem Gebiete eine wirksame und nachhaltige Besserung herbeizuführen geeignet erscheinen, gehört vor allem die Berufsvormundschaft.

r Der von der Thronrede angekündigte Gesetzentwurf betreffend die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte erörtert in seiner Begründung die Frage, ob den Oberamtsärzten angesichts der ihnen zugewiesenen neuen Aufgaben, nämlich Schularztstätigkeit, Ueberwachung der nicht approbierten Heilgewerbetreibenden und der auf dem Gebiete des Gesundheitswesens tätigen Hilfspersonen, die Ausübung der Privat-

praxis ganz allgemein untersagt werden soll. Der Entwurf nimmt davon Abstand, doch sollen bei einer Neubestellung der Oberamtsarztstelle mit vollbesetzten Ämtern mehrere Oberämter zusammengelegt werden, in welcher Hinsicht aber noch praktische Erfahrungen zu sammeln sind. Außer diesen Neuerungen bringt der Entwurf noch folgende hauptsächlichste Änderungen: 1. die Verpflichtung der Oberamtsärzte zur Beratung der Gemeinden auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens, während die Verpflichtung zur unentgeltlichen Behandlung der Ortsarmen in Wegfall kommt. 2. die obligatorische Einführung des Schularztes im ganzen Land. 3. die Aufhebung der Beiträge der Amtskörperschaften, Gemeinden und Stiftungen zu dem Dienstvermögen der Oberamtsärzte und die Uebernahme des gesamten Gehalts derselben auf die Staatskasse unter Einbeziehung der Belohnung für das Impf- und Schularztgeschäft in den festen Gehalt und unter Auserlegung einer entsprechenden Beitragsleistung an die Gemeinden zu Gunsten der Staatskasse für die Impf- und Schularztstätigkeit. 4. die Unterstellung der Oberamtsärzte unter die Dienstaufsicht des Medizinalkollegiums. — Der Entwurf eines Gesetzes betr. die israelitische Religionsgemeinschaft, beschränkt sich auf diejenigen Bestimmungen, welche zur Sicherung und Ausföhrung der kirchlichen Verordnungen notwendig sind, außerdem sollen durch ihn diejenigen gesetzlichen und verordnungsmäßigen Bestimmungen beseitigt werden, die mit der neuen Kirchenverfassung nicht mehr vereinbar sind.

— Laut „Staatsanzeiger“ werden die außerordentlichen Bedürfnisse der Verwaltung der württembergischen Verkehrsanstalten im neuen Etat auf 40 500 000 Mark veranschlagt.

p **Stuttgart**, 14. Jan. Der Oesterreichische Verband zur Bekämpfung des Kurpfuschertums, der wesentlich aus Vertretern der Naturreichkunde besteht und sich namentlich gegen die mit starken Arzneien operierenden Heilversahren wendet, hat Prof. Dr. Gustav Jäger in Stuttgart „in Anbetracht dessen eminent volksaufklärenden Wirkens“ zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

r **Berein Württembergische Presse**. Am 10. Dezember v. J. also vor vier Wochen, hat eine Versammlung von Redakteuren und Journalisten die Gründung einer württembergischen Unterorganisation des Reichsverbandes der deutschen Presse beschlossen und ein Komitee mit den weitesten Vorbereitungen und mit der Ausarbeitung eines Sitzungsprotokolls betraut. In einer am Mittwoch abend im Hotel Rau abgehaltenen Versammlung ist nun nach endgültiger Feststellung der Satzung der neue Verein im Einvernehmen mit der Leitung des Reichsverbandes in Berlin in aller Form ins Leben getreten. Er führt den Namen: Verein „Württembergische Presse“ (Unterorganisation des Reichsverbandes der deutschen Presse) und hat sich ausschließlich die Förderung der Zwecke des Reichsverbandes der deutschen Presse zur Aufgabe gesetzt. Der Reichsverband, der kürzlich gegründet worden ist, veranlaßt seine Entstehung der dringlich gefühlten Notwendigkeit einer geschlossenen und einheitlichen Organisation zur Vertretung der besonderen Berufs- und Standesinteressen und der wirtschaftlichen Interessen der Angehörigen der deutschen Presse, denen die bestehenden sogenannten „gemischten“ Vereine und der Verband deutscher Journalisten- u. Schriftstellerevereine ihrer Natur nach nur unvollkommen gerecht werden könnten. Gemäß dem Charakter des Reichsverbandes als Berufsorganisation ist die Mitgliedschaft an bestimmte Voraussetzungen geknüpft die auch für den neuen Verein „Württembergische Presse“ bestehen. Mitglieder können werden: 1) Jeder bei der reichsdeutschen Presse seit mindestens einem Jahre im Hauptberuf tätige Redakteur und Journalist; 2) ehemalige Redakteure und Journalisten, wenn sie mindestens 10 Jahre bei der reichsdeutschen Presse im Hauptberufe tätig gewesen sind und keine den Zwecken des Reichsverbandes entgegenstehende Interessen vertreten. Zum Vorsitzenden wurde Redakteur A. Kempf in Stuttgart gewählt. Eine ansehnliche Zahl von Berufsgenossen hat schon ihren Beitritt erklärt.

r **Beßigheim** O. A. Vietzheim, 14. Jan. (Unfall.) Gestern mittag kam auf dem hiesigen Bahnhof die 19 Jahre alte Tochter des Güterbeförderers Kößler zwischen die Buffer zwei tangierender Wagen und trug so schwere Verletzungen davon, daß nach Auslage des Arztes keine Hoffnung auf Rettung besteht.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Jan. Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hat der Kaiser dem Erzbischof Adolphs Schöber zu Beuron (Oberamt Sigmaringen) den R. Kronorden 2. Klasse verliehen. Man weiß, daß Kaiser Wilhelm den Beuroner Benediktinern besonders wohl will und mit ihrem Abt seit längerer Zeit schon in freundschaftlichen Beziehungen steht. Dafür ist die neue Auszeichnung abermals ein charakteristischer Beweis.

r **Vorzheim**, 14. Jan. (Streiknachwehen.) Ein Goldarbeiter namens Gottfried Kuntmann von Eisingen, der einem Arbeitswilligen nachließ und ihn mit Stockschlägen mißhandelte, ist vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden.

Das „schmutzfreie“ Kino. Aus Magdeburg wird geschrieben: Mit dem Beginn des neuen Jahres haben sich auf Anregung des Polizeipräsidenten v. Aken die hiesigen Besitzer von Kinematographen-Theatern bereit erklärt, im Kampfe gegen den Schmutz im Bild mitzuwirken. Jeder, der irgendwie anstößig sind, werden die Leiter der Theater zurückweisen. Bis acht Uhr abends, d. h. bis zur Stunde, in der das Publikum in der Hauptsache aus Kindern besteht, werden Filme, die erotische und andere Aufregungen im Kindesgemüt zu verursachen imstande sind, durchaus vermieden werden. Bei der großen Zahl von

Einblicken, Film-empfang für andere Räume und Juden u. Co. die gegen je in dem sich Tabell. beim Ganno des angeblid Gumbinnen. hastes hat dem Gerid hat den 19 zeitig Besch

Wien,

St

Die 3

Bewalzu

innerst

dem Ne

Rago

K

schneidet r

zu haben bei

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/

790/



Einbrücken, die täglich Hunderttausende von dem rollenden Film empfangen, erscheint das Beispiel Magdeburgs auch für andere Städte außerordentlich nachahmenswert.

Raumburg, 14. Januar. Bei der Verpackung von Kaffee- und Zellulosewaren in der Fabrik der Firma Beun, Huber & Co erfolgte heute nachmittags eine Explosion, durch die gegen zehn Personen verletzt wurden. Das Wohnhaus, in dem sich auch die Packräume und Kontorräume der Fabrik befinden, ist gänzlich ausgebrannt.

Hannover, 14. Jan. Ueber die Selbstbezüglichung des angeblichen Mörders des Rittmeisters von Krosigk in Gumbinnen, des Arbeiters Fischer wird gemeldet: Der Verhaftete hat einen Haftentlassungsantrag in schriftlicher Form dem Gericht eingereicht. Das Amtsgericht in Rodenberg hat den Antrag abgewiesen, worauf der Verhaftete rechtzeitig Beschwerde eingelegt hat.

Ausland.

Wien, 13. Jan. Der Präsident der Wiener Geo-

graphischen Gesellschaft, Professor Oberhammer, äußerte sich nach der „Frisch. Zig.“ über Peary, daß die Untersuchungsergebnisse um der Tatsache, daß Peary den Nordpol erreichte, nichts ändern könnten. Der Irrtum sei auf mangelhafte Messungen und auf die Tatsache zurückzuführen, daß der Nordpol sich nicht auf Festland, sondern im Meer befinde. Ein Irrtum von fast gleicher Größe sei seinerzeit auch Hansen unterlaufen.

Peking, 14. Jan. Das Ausschlagreifen der Lungenpest ruft in der Mandchurei die größte Aufregung hervor. In Peking hat sich ein Ausschlag zur Bekämpfung der Seuche gebildet. In Charbin beträgt die Zahl der täglichen Todesfälle mehr als 100. Nahezu sämtliche Erkrankungen nehmen einen tödlichen Verlauf.

Washington, 15. Jan. Die Kommission, die die Prüfung der Dokumente des Kommandanten Peary vorgenommen hat, erklärt, daß Peary den Nordpol nicht erreicht hat. Er ist ungefähr 60 Kilometer vom Pol entfernt gewesen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wien, 11. Jan. Alter Dinkel 7.50, Neuer Dinkel 7.60, Haber 7.90, Weizen 8.57, 7.75, Roggen 11.50, Weizen 11.50, Kleben-Getreide, Roggen-Weizen, Bohnen

Budapest, 12. Jan. Direktor Illmann hat heute nachmittag im Abgeordnetenhaus dem Finanzminister Lucacs mitgeteilt, daß auf die Subskription von 212 Millionen ungarischer Kronenrente bisher insgesamt 12 1/2 Milliarden gezeichnet wurden. Die Heberzeichnung ist somit eine mehr als 6fache, in Deutschland allein wurden acht Milliarden gezeichnet. Die Discanto-Gesellschaft zu Berlin hat an den Finanzminister Lucacs ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Auswärtige Todesfälle.

Gottlieb Willinger, alt Politiker, 60 J., Oberillingen; Maria Stadler, geb. Schöbel, 72 J., Kottenburg; Coa Maria Seeb, 80 J., Eggenhausen.

Druck und Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Emil Zeller) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

Steinzerkleinerung.

Die Zerkleinerung von ca. 370 cbm Kalksteinen

Bewalzung der Halberbacherstraße auf Markung Fielshausen am **innerstag, den 19. Januar d. J., nachmitt. 5 Uhr** dem Rathaus in Fielshausen verankordiert.

Nagold, 14. Jan. 1911.

Oberamtsbaumeister Schleicher.

Nagold.

Kundenholz

schneidet rasch und billig, ebenso ist fortwährend

Brennholz

zu haben bei

Heinrich Benz, Sägewerk, Calwerstraße.

Die Frau des armen Mannes,

welche mit geringen Mitteln ihren Haushalt bestreiten muss, wird überrascht sein, wie wenig das Getränk zum Frühstück und Abendbrot kostet, wenn sie **Marco Polo Tee** verwendet!

Mit der erzielten Ersparnis können manche andere Einkäufe bestritten werden.

Preis pro 1/2 Pfund von 30 Pfg. anwärts!

Große Ergiebigkeit, rasche und einfache Zubereitung.

Man verlange aber ausdrücklich Marco Polo Tee — nur in verschlossenen Packungen — und weise andere Sorten, wenn solche als Ersatz angeboten werden, zurück.

Stieberlagen bei den Firmen: Heinrich Gans, Fr. Schmitz.

Frankfurter Kursbericht vom 14. Januar 1911.

Mitgeteilt durch

Bank-Commandite Horb, Carl Weil & Cie. Commandite der Stahl & Federer A.G. Stuttgart.

Reichsbank und Würt. Notenbank-Giro-Konto in Stuttgart. **Telefon Nr. 78. Postcheck-Konto Nr. 2267.**

4 1/2	Würt. Staatsobligationen	101.90
3 1/2	Würt. Staatsobligationen von 1908	92.40
3	Würt. Staatsobligationen	84.00
3 1/2	Badische Staatsobligationen	92.40
3 1/2	Bayerische Staatsobligationen	92.25
3 1/2	Deutsche Reichsanleihe	94.20
3	Deutsche Reichsanleihe	85.45
3 1/2	Preussische Consols	94.20
3	Preussische Consols	85.30
5	Argentinier Anleihe	102.20
5	Marokkaner	101. —
5	Chinesen	103.45
4 1/2	Reichsanleihe Eßlingen Hypothekar-Obl.	100.80
4	Würt. Hypothekar. Pfandbr. 1920er	101.20
4	Kreditverein-Obligationen 1917er	101.20
4	Rein-Weiß. Bd.-Kred.-Anst. 1918	100. —
4	Preuss. Pfandbr. Bank-Pfandbr. 1918er	100.25
4	Rhein. Hyp.-Bank-Pfandbr. 1918er	100.50
4	Schwarzb. Hypoth.-Pfandbr. 1918er	100.00
4	Serben Staatsanleihe	85.80
4	Westf. Bod.-Kred.-Anst.-Pfandbr. 1918er	100.20
3 1/2	Westf. Bod.-Kred.-Anst.-Pfandbr. 1914	91.40
	Deutsche Bank-Aktien	264.50
	Darmstädter Bank-Aktien	130.65
	Preussische Bank-Aktien	164.30
	Bayrischer Bergbau-Aktien	184. —
	Hamburg-Amerika Paket-Aktien	143.25
	Badische Anilin-Soda	497.75
	Werkbank-Diskont	5 1/2 %

Wahrscheinungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupons lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Check-Conti.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursrückfälle.
Verkauf aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Sicherheitsrichtung in unserem Pauschalgeschäft unter Selbstbeschluss der Mieter.

Forstamt Dorndorf. Stammholz Verkauf.

Am Dienstag, den 17. Jan. nachm. 4 1/2 Uhr auf der Forstamtskanzlei aus Döbele Abt. Kohlacker Lannen 8 St. mit 42 Fstn. 1. Klasse (bestellt).

Emberg O. Calw. Steinbeifuhr-Akkord.

Am Donnerstag, 19. Januar 1911, mittags 2 Uhr, werden im Gasth. z. „gold. Fah“ in Leinach, die auf der Talstraße und auf der neuen Straße nach Emberg zur Unterhaltung nötigen Kalksteine zur Beifuhr im Abstreich vergeben.

Gemeinderat.

Bank-Commandite Horb Carl Weil & Cie. Commandite der Stahl & Federer Actiengesellschaft in Stuttgart.

Giro-Konto bei der Würt. Notenbank. Postcheck-Kon'no Nr. 2267. **Telefon Nr. 78. Telegramm-Adresse: Bank-Commandite Horb. Bildechingerstrasse 388 II.**

- Eröffnung** von Konto-Korrent-Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung
- Gewährung** von Barvorschüssen auf Wertpapiere und Hypotheken
- Errichtung** provisionsfreier Check-Kontis — Checkbücher stehen kostenfrei zur Verfügung.
- Annahme** von täglich kündbaren Depositen und Spargeldern unter günstiger Verzinsung.
- An- u. Verkauf** von Wertpapieren, fremden Noten und Geldsorten zu den billigsten Bedingungen
- Ausführung** von Börsenaufträgen an den in- und ausländischen Börsen unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Auftraggeber.
- Diskontierung** und Einzug von Wechseln und Schecks auf das In- und Ausland
- Ausstellung** von Schecks- und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
- Auszahlungen** nach allen Ländern.
- Einlösung** von Coupons, Dividendenscheinen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne Abzug.
- Kontrolle** über Verlosung von Wertpapieren, Losen kostenfrei.
- Verwahrung** von Wertpapieren (offene Depots) Annahme geschlossener Depots; Uebernahme ganzer Vermögensverwaltungen und Ausübung von Testamentsvollstreckungen.
- Beschaffung** und Unterbringung von Hypothekengeldern, sowie Einräumung von Baucrediten zu günstigen Bedingungen.
- Vermietung** von Saves in unserem feuer-, fall- und diebessicheren Kassenschrank, unter Selbstverschluss der Mieter, zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypothekenukunden, Testamenten.
- Erteilung** fachmännischer Information über Kapitalanlagen und Finanzgeschäfte jeder Art kostenfrei.



Bürgerverein Nagold.



Heute Montag
Bürger-Abend
im „Schwanen“.

Vergamentpapier bei G. W. Jaiser.

Ein kräftiger

Junge,

der die Bäckerei gründlich erlernen
will, findet bei sofortiger Vergütung
gute Lehrstelle bei

**Joh. Kreuzberger,
Calw.**

Nagold.

**Kanariensamen,
Haferkerne,
Hanfsamen,
Gerste,**

**Rübsamen,
gemischt**

Vogelfutter

billigt bei

Gustav Heller.

Gündringen-Baisingen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag d. 17. u. Mittwoch d. 18. Januar 1911
in das Gasthaus z. „Möhren“ in Gündringen freundlichst
einzuladen.

**Bernhard Fasnacht,
Müller**

Sohn des Anton Fasnacht,
Mühlbesitzer in Gündringen.

Kirchgang 10 Uhr.

Maria Teufel

Tochter des
Josef Teufel, Dekonom
in Baisingen.

Wir bitten, dies statt befond. Einladung entgegenzunehmen

Minderbach, den 15. Januar 1911.

Todes-Anzeige.



Lieferschütterer widmen wir Verwandten,
Freunden und Bekannten die Trauernachricht,
dass unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester,
Schwiegermutter und Tante

**Katharine Borkhart,
geb. Köhler,**

nach längerem Unwohlsein heute nachmittags
3 Uhr im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn:

Jakob Borkhart, Lammwirt.

Beerdigung Dienstag nachm. 2 Uhr.

Eberhardt, den 15. Jan. 1911.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die traurige Mitteilung,
dass unser l. Vater, Schwiegervater und Großvater

Joh. Friedr. Schmelzle,

im Alter von 92 1/2 Jahren nach kurzer Krank-
heit sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme
bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Söhne:

**Joh. Friedr. Schmelzle, hier, Andreas Schmelzle, hier,
Jakob Schmelzle, " Johs. Schmelzle, "
Wilhelm Schmelzle, in Rotfelden,**

die Tochter: **Margarete Kübler, geb. Schmelzle, hier.**

Beerdigung Dienstag nachm. 2 Uhr.

Nohrdorf, 16. Januar 1911.

Dankfagung.



Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders,
Schwagers und Onkels

Heinrich Seeger

sagen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Eltern:

Schfenwirt Seeger mit Frau.

Obhausen, den 14. Januar 1911.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben,
treuebesorgten Vaters, Großvaters, Bruders,
Schwagers, Schwiegervaters und Onkels

**Friedrich Ziesle,
zur Linde,**

erfahren durften, für die trostreichen Worte, ins-
besondere für den erhebenden Gesang des hies.
Gesangsvereins sagen innigen Dank

die tiefbetrübte Witwe:

**Marie Ziesle, geb. Maier
mit ihren Kindern.**

Wir nehmen Anmeldungen auf die

am Mittwoch, den 18. Januar 1911

zur Zeichnung aufliegenden

Mk. 25.000.000.—

4% Centralpfandbriefe vom Jahre 1909

der Preussischen Central-Boden-Credit-Actiengesellschaft,

unverlosbar bis 1920, zum Originalkurse vom 100.20%; sowie auf die

am Donnerstag, den 19. Januar ds. Js.

zur Subskription gelangenden:

Mk. 29.000.000.—

4% Grossherzogl. Badische Staatsanleihe

unkündbar bis zum 1. Januar 1921, zum Originalkurse von 101.50 %
provisionsfrei entgegen.

Zeichnungsanmeldungen auf alle zur Subskription gelangenden Wert-
papiere werden von uns stets provisionsfrei zu Originalbedingungen erledigt.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Telefon Nr. 26.

Postscheck-Conto Nr. 402.

Am Donnerstag, den 19. Januar werden

Mk. 29.000.000.—

**4% neue Grossherzogliche Badische
Staats-Obligationen**

unkündbar bis 1921, zur Zeichnung aufgelegt.

Wir nehmen Anmeldungen zum Originalkurs von 101.50 kostenfrei
entgegen.

Die Stücke lauten auf Abschnitte von Mk. 5000.—, 2000.—, 1000.—,
500.—, 200.—.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie.

Commandite der Stahl & Federer Aktien-Gesellschaft Stuttgart.

Telefon Nr. 78.

Bildechingerstr. 388 II.

Erstel
mit An
Som- u
Preis
hier 1.10
lohn 1.20
und 10
1.25
Württem
Monatoo
und
Ne 13
betreffend
zur Auf
Auf G
Fassung
wird folge
1. Die
Kalen
20. Fe
die D
den 15
Kon
Wehr
die K
Die
bis
2. Die
Ortes,
Aufst
Hat
sich be
jenigen
nicht
ordent
3. Wer
den A
in sein
Gebur
welche
Wohn
4. Wen
von
(Gebur
5. Sind
nach
zeitig
gehilf
ihre
Berpfli
6. Die
vorgef
lange
scheidu
erfolgt
Bei
ist der
vorgel
rungen
des re
7. Eing
pflicht
hebung
verpfl
8. Von
rolle
für ein
ausdr
Jahr
9. Mitt
Laufe
Aufenth
oder W
Bericht
Behör
aufgen
neuen
rolle
10. Ver
entbin
11. Wer
zur
bis
Ist
deren
pflicht
12. Die
sie
Berech
Prüf
Eintritt
vorsize